

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 43

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Giannozzo Manetti, Psalterium

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Bibel / Altes Testament / Liturgie / Übersetzung

ÄUBERES

Entstehungsort: Neapel

Entstehungszeit: nach 1455, vor 1459

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Papier (Vorsatzbll. aus Pergament)

Wasserzeichen: Noch zu bearbeiten.

Umfang: 1, 63, 1 Bll.

Format (Blattgröße): 22,3–22,5 × 16,3–16,5

Zusammensetzung (Lagenstruktur): II² (mit zwei ungezählten Bll. vor Bl. 1) + I^{II} + 5 V⁵⁰ + (V+1)⁶¹.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Zeitgenössische Follierung durch den Schreiber (*I–2, I–II, I–61*); die ersten beiden Bll. (Vorsatzbl. und das weitere Bl.) sind nicht gezählt. Die Zählungen der drei Abschnitte (Index, Widmung und Psalmen) sind getrennt und beginnen stets mit 1 bzw. I. Lagenreklamanten auf der letzten Seite jeder Lage unten rechts.

Zustand: Buchblock recht gut erhalten, mit leichten Stockflecken und vereinzelt Beschädigungen am Rand. Der Einband ist im Gelenk lose und am Rücken beschädigt, so dass die Bünde teilweise sichtbar sind. Die Tinte teilweise leicht verblasst und die rote leicht verblasst, wie auch die Farbe der Initialen. Auf die Innenseiten der Deckel sind keine Spiegelbll. aufgeklebt, so dass die Pappe, die Ansätze der Bünde und die Verstärkungen darüber sichtbar sind; möglicherweise waren die Pergamentbll. als Spiegelbll. gedacht.

Schriftraum: 14,5–14,8 × 9,7–9,8

Spaltenanzahl: 1 Spalte, Index: 2 Spalten

Zeilenanzahl: 24–28, in der Regel 25 Zeilen

Schriftart: humanistische Kursive

Angaben zu Schrift / Schreibern: Autograph Giannozzo Manettis, wie der Vergleich mit der autographen Handschrift Pal. lat. 1021 ergibt; s. auch den Codex Pal. lat. 42, der wohl ebenfalls als Autograph Giannozzos anzusprechen ist. GAROFALO, Gli umanisti, S. 359f., weist dagegen die Hs. wie auch Pal. lat. 42 Agnolo, dem Sohn Manettis, zu. Die Schrift wirkt jedoch insgesamt einigermaßen nachlässig, was durch die häufige Überschreibung des Schrifttraums sowie durch die recht zahlreichen Korrekturen, Ergänzungen und Streichungen unterstrichen wird; in der zweiten Hälfte der Hs. verstärkt sich dieser Eindruck noch. Als Auszeichnungsschrift wird eine (humanistischen?) Kapitalis verwendet; die Initialen erinnern gelegentlich noch an eine gotische Majuskel mit Bogenschwellungen.

Layout: Incipits und Explicits der verschiedenen Textteile sowie die Auflistung und Überschriften der Psalmen in roter Tinte, zum Teil in Majuskelbuchstaben (humanistische [?] Kapitalis). Die Versanfänge der Psalmen mit roten und blauen Initialen (s. oben Angaben zur Schrift) im Wechsel, der erste Vers des Psalms in der Regel mit einer geringfügig größeren Initiale; die Anfänge der fünf Psalmen-Bücher werden über ein Incipit hinaus nicht gesondert hervorgehoben. Die Zählung der

einzelnen Psalmen in römischen Zahlzeichen in roter Tinte auf den Rand ausgerückt; die Verszählung von der Hand des Schreibers am linken Rand der Texte, in schwarzer Tinte.

Nachträge und Benutzungsspuren: Durchgängig zeitgenössische Streichungen, Korrekturen und Verbesserungen, meist wohl von der Schreiberhand, vielleicht auch teilweise von Agnolo Manetti; meist zwischen den Zeilen ergänzt bzw. auf Rasuren nachgetragen, vereinzelt auch auf den Rand ausgerückt. Von Agnolo wohl auch der Index 2v. 60r und 61r fünf Epitaphien auf Giannozzo Manetti, nachgetragen durch die Hand seines Sohnes Agnolo Manetti (so CAGNI, Manetti, S. 35), vermutlich nach 1465, da Agnolo den Eintrag in einem Zug ausführte und das jüngste Epitaph vom Februar 1465 bereits an zweiter Stelle bringt (vgl. WALZ, Agnolo Manetti, S. 159).

Einband: Römischer Einband zwischen 1623 und 1626: grünes Pergament über Pappe, Vorder- und Hinterdeckel mit Wappenstempeln: Papst Urban VIII. und Kardinalbibliothekar Scipione Cobelluzzi; Rücken mit gold-geprägten Bienen zwischen den Bündeln und einem querrrechteckigen, blauen Signaturschildchen; darüber Reste eines älteren aufgeklebten Signaturschildchens. Vgl. SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 813 (mit Taf. CLXXX).

Provenienz: Neapel; Florenz; Augsburg; Heidelberg; Rom

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Vorderspiegel mit querrrechteckigem, blauem Signaturschildchen. 1ar aktuelle römische Signatur sowie verschiedene Buchstabenreste gelöschter Besitzeinträge bzw. Signaturen (?); 1av: 2474 [Allacci-Signatur?]; 2av: Signatur des Fugger-Bibliothekars Martin Gerstmann (1527–1585) 172. *Manetj*; ältere Signaturen. Es handelt sich um ein Exemplar, das neben der Widmungsrede an Alfons V. von Aragon-Neapel und Sizilien nur Manettis Übersetzungen der Psalmen enthält und von Manetti selbst geschrieben wurde (s. oben Schrift); darüber hinaus hat Manettis Sohn Agnolo fünf Epigramme sowie das Inhaltsverzeichnis nachgetragen. Die Übersetzung der Psalmen entstand im Zuge einer von Papst Nikolaus V. angeregten Bibelübersetzung; die Übertragung der Psalmen wurde zwischen 1451 und 1455 von Manetti geschaffen (vgl. BALDASSARRI/BAGENMIHL, Biographical writings, S. IXf.). Nach dem Tod Manettis gelangte die Handschrift nach Florenz, wo Giannozzo seine Bibliothek unter der Obhut seines Sohnes Agnolo 1453 zurückgelassen hatte. Dieser pflegte seither den Bestand und vermehrte ihn weiter. Er versah darüberhinaus die Handschriften und Bücher auch mit Inhaltsverzeichnissen und Besitzeinträgen (Kat. UB Heidelberg 3, S. XXXI). Mitte des 16. Jhs. wurde die Büchersammlung dann durch Manettis Urenkel Giovanni an Ulrich Fugger verkauft, so daß die vorliegende Hs. mit weiteren Codices und Drucken in die Fuggerbibliothek gelangte und mit dieser 1567 an die Bibliotheca Palatina kam (vgl. LEHMANN, Fuggerbibliotheken 2, S. 120: „Maneti psalterii conversio, perg. 172 mane.“, 472; allg. AUSST.-KAT. Palatina, S. 369, 378).

Literatur: Stefano U. BALDASSARRI/Rolf BAGENMIHL, Giannozzo Manetti Biographical writings (The I Tatti Renaissance library 9), London 2003, S. IXf.; CAGNI, Manetti, S. 35 (Nr. 118); DRÖGE, Giannozzo Manetti als Denker und Hebraist (Judentum und Umwelt 20), Frankfurt u.a. 1987, S. 38–64, 144; KRISTELLER, Iter Italicum II, S. 396; LEHMANN, Fuggerbibliotheken 2, S. 120, 473; AUSST.-KAT. Palatina, S. 369, 378; Dorothea WALZ, Agnolo Manetti und die Epitaphiensammlung auf seinen Vater Giannozzo Manetti, in: Mittellateinische Biographie und Epigraphik, hg. von Walter BERSCHIN u.a., Heidelberg 2005, S. 151–174.

INHALT

1r–2v, Ir–IIV, 1r–55v Psalterium

1r–2v Auflistung der von Manetti übersetzten 150 Psalmen unter Angabe ihrer Überschriften und Index von Agnolo Manetti

Ir–IIV Vorwort und Widmungsrede für König Alfons V. von Aragon und Sizilien

1r–55v Psalmentexte 1–150

1r–15v Buch 1

15v–26v Buch 2

26v–34r Buch 3

34v–41r Buch 4

41r–55v Buch 5

60r–61r Epitaphien

1r–2v, Ir–IIV, 1r–55v

Verfasser: Giannozzo Manetti

Titel: Psalterium per Iannoziū Manettum de hebraica veritate in latinum translatum · Epitaphien

Angaben zum Inhalt: 1ra–2rb Liste der von Manetti übersetzten Psalmen unter Angabe ihrer Überschriften. *Psalterium per Iannoziū Manettum de hebraica ueritate in latinum translatum et* [: von derselben Hand übergeschrieben] *in .V. libros diuisum continet psalmos .150. ...<. 2v Index über die fünf Bücher des Psalters (wohl ein Nachtrag von Agnolo Manetti). Ir–IIV Vorwort und Widmungsrede für König Alfons V. von Aragon und Sizilien. >AD ALFONSVM CLARISSIMVM ARAGONVM REGEM IANNOZII MANETTI [Rasur] PREFATIO [: über der Zeile von der Schreiberhand nachgetragen] IN NOVA TOTIVS PSALTERII DE HEBRAICA VERITATE [von der Schreiberhand über der Zeile nachgetragen: IN LATINVM] TRADVCTIONE INCIPIT FELICITER.<. 1r–55v Psalterium. >NOVA IANNOZII MANETTI TOTIVS PSALTERII TRANSLATIO DE HEBRAICA VERITATE AD ALFONSVM CLARISSIMVM ARAGONVM REGEM INCIPIT FELICITER LIBER PRIMVS.< ... 55v ... 6 *Omnis spiritus laudet dominum. laudate dominum.* Gliederung der Psalmen nach Büchern: 1r–15v Buch 1 (Ps 1–41); 15v–26v Buch 2 (Ps 42–72); 26v–34r Buch 3 (Ps 73–89); 34v–41r Buch 4 (Ps 90–106); 41r–55v Buch 5 (Ps 107–150).*

Incipit: 1r *Psalterium per Iannoziū Manettum de hebraica ueritate in latinum translatum et* [: von derselben Hand übergeschrieben] *in .V. libros diuisum continet ...<*

Explicit: 55v ... *Omnis spiritus laudet dominum. laudate dominum*

Edition / Textausgabe: Von der Psalmenübersetzung existiert bislang keine kritische Edition.

56r–59v und 60v bis auf das Zeilengerüst leer

60r und 61r Insgesamt fünf Epitaphien zum Lobpreis Giannozzo Manettis von Gentile Becchi († 1497, DBI 7, S. 491–493), Cristoforo Landino (1425–1498 [?]; Landinus, Christophorus, GND: 118569112) und Pietro Odo da Montopoli († 1462/63; Petrus Odus <Montopolitanus>, GND: 23507251) und einem Anonymus; Edition WALZ, Agnolo Manetti, Nr. XI, XIV, XIX, XXVI, XXVII. Die Texte wurden in einem Zug von Agnolo Manetti, dem Sohn Giannozzos, nach dem Februar 1465 nachgetragen. Denn an zweiter Stelle steht das jüngste Epigramm vom 2. Februar 1465; vgl. WALZ, Agnolo Manetti, S. 159. Die Epitaphien ließ Agnolo nach dem Tod des Vaters bis zum Februar 1465 von zahlreichen Gelehrten und Humanisten verfassen.

61v leer

Dr. Uli Steiger
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 09.2016

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html